

dem außer den anwesenden Herren Landständen der Herr Bischof, einige Domherren, der größte Theil des obern Beamten-Personals aller hiesigen Behörden, mehrere Geistliche beider Confessionen und die Lehrer des Gymnasiums beiwohnten.

Wer dem Mittagsmahle beigewohnt hatte, verfügte sich hierauf nach dem Schießhause, und schloß sich an das zu dem feierlichen Aufzuge der Bürgerschaft daselbst versammelte Personale. Nach 3 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Ihn eröffneten ein Detaschement der Gensd'armerie zu Pferde und zwei Abtheilungen der Bürgergarde mit Janitscharenmusik und fliegenden Fahnen. Blumenzweige in den Haaren, die weißen Gewänder mit Laubgewinden besetzt, Blumen an der Brust und Rosenguirlanden und Kränze in den Händen folgten ihnen über 200 blühende erwachsene Jungfrauen aus allen Ständen, paarweise, ohne Rücksicht des Ranges nach dem Loose geordnet, ein langer, lieblicher Zug, geführt von vier durch eine weißseidene Armbinde mit Schleifen ausgezeichnete Marschälle in schwarzer Kleidung mit Degen, deren zwei aus dem Gelehrten- und zwei aus dem Kaufmannsstande gewählt worden waren. Ihnen schloß sich das Personale der Behörden unserer Stadt, der Geistlichkeit und des Gymnasiums, worunter ebenfalls der Herr Bischof, mehrere Domherren und Geistliche des hiesigen Domstifts und der Herr Commandant befindlich waren, unmittelbar an. Dann folgte die gesammte Bürgerschaft, in schwarzer Kleidung mit unbedecktem Haupte, von ihren Viertelsmeistern geführt paarweise, und gemischt unter sie, die Gelehrten, Kaufleute und Honoratioren der Stadt, ohne irgend einen Unterschied des Ranges und Standes. Eine Militär-Abtheilung schloß den Zug, der sich unter dem Schalle der Musik durch eine unzählbare Volksmenge langsam